

ganz unvorhergesehener und unberechtigter Belastung ausgesetzt war. Ja, es muß anerkannt werden, daß der Verlag vielfach geradezu einer Ausbeutung zum Opfer fiel. Erst nach viel längerer Zeit, als vorauszusehen war, trat eine Änderung in den Versicherungsleistungen und eine Erleichterung für die Verlage ein. Der Zeitschriftenhandel mußte voraussetzen, daß eine Erleichterung seiner Lage herbeigeführt werden würde, sobald sich die Auswirkung dieser Maßnahmen übersehen ließ. Eine Reihe von Monaten ist bereits vergangen, seitdem die geänderten Leistungen in Kraft sind, und doch war es dem Verlage noch nicht möglich, sich zu einer teilweisen oder gänzlichen Aufhebung des Notzuschlages zu entschließen. Dieses Verhalten zeigt deutlich, daß der Verlag noch immer schwer zu kämpfen hat.

Demgegenüber steht der Zeitschriftenhandel mit gebundenen Händen da und hat keinen Einfluß weder auf den Umfang noch auf die Preisgestaltung der Zeitschriften und ebensowenig auf die Versicherungs-Einrichtungen und -Leistungen. . . . Dieser Zustand ruft im Zeitschriftenhandel selbstverständlich starke Besorgnisse über die Weiterentwicklung der Verhältnisse hervor und schafft ein unerträgliches Gefühl der Abhängigkeit von Kräften, auf die kein Einfluß zu gewinnen ist. Er ist nicht in der Lage, rechtzeitig zu veranlassen, daß bestimmte Sicherungen geschaffen werden, um in ungewöhnlichen Zeiten gegen ungewöhnliche Beanspruchungen gesichert zu sein und überhaupt die ganze Entwicklung des Berufs in gesunden Bahnen zu halten. Er muß es anderen Kräften überlassen, über sein eigenes Schicksal zu bestimmen. Aus diesen Überlegungen und Empfindungen heraus hat sich im Rheinisch-Westfälischen Bezirksverband eine Gruppe von vierzehn Kollegen-Firmen zusammengefunden und eine »Interessengemeinschaft deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler G. m. b. H.« gegründet. Diese hat es sich zum Ziele gesetzt, für die Sicherung der Existenz im Zeitschriftenhandel und für die Erhaltung ausreichender Bezugsbedingungen mit allem Nachdruck einzutreten. Zu diesem Zweck ist die Interessengemeinschaft in ein Beteiligungsverhältnis zu dem Verlage Steiner & Co. G. m. b. H. in Stuttgart getreten, der nunmehr seine Firma geändert hat in »Verlagshaus Steiner G. m. b. H., Stuttgart«. Mit diesem Verlage soll vor allen Dingen angestrebt werden, den unumgänglich notwendigen Rabatt für den Zeitschriftenhandel aufrechtzuerhalten. Auf die Ausstattung und den Inhalt der Zeitschriften dieses Verlages will die Interessengemeinschaft Einfluß nehmen, daß sie sich als graphische Erzeugnisse würdig und geschmackvoll repräsentieren und als Familienblätter einen gediegenen Unterhaltungs-, Wissens- und Bildungstoff bringen. Die Versicherungsleistungen sollen auf keinen Fall zu Konkurrenzmaßnahmen benutzt werden und niemals sogenannte Höchstleistungen darstellen. Sie sollen vielmehr so gestaltet werden, daß sie unter allen Umständen aufrechterhalten werden können und auch bei einem hohen Alter der Zeitschriften durchzuführen sind. Die Interessengemeinschaft ist sich bewußt, daß sie sich hiermit Ziele stellt, welche nur auf schwierigen Wegen zu erreichen sind. Sie will aber in eben dieser Bewußtheit jede Kampfmaßnahme gegen bestehende Verlage ausschalten, sondern lediglich durch die Führung des Verlages mitbestimmend werden für die Gestaltung der Darbietungen des Versicherungszeitschriften-Verlages, so, daß sowohl Verlag wie Zeitschriftenhandel gesund bleiben und die Versicherungs-Einrichtungen eine solche Gestaltung erfahren, daß sie unter voller Erfüllung ihres wirtschaftlichen und sozialen Zweckes zu einem gesunden, tragenden Glied im deutschen Zeitschriftenwesen werden. Ferner will die Interessengemeinschaft dahin streben, daß die Versicherungszeitschriften nicht noch weiter überwiegend in den Dienst des Versicherungsgedankens gestellt werden, sondern ihren Charakter als deutsche Familienzeitschrift wieder stärker hervorkehren können. Wir wollen wieder Buchhändler werden und nicht Generalagenten oder Agenten von Versicherungs-Gesellschaften sein. Neben der wirtschaftlichen soll die kulturelle Aufgabe des Zeitschriftenhandels wieder im Vordergrund stehen.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1933, Nr. 38.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. 74. Jahrg., Nr. 6. Wien. Aus dem Inhalt: Einfuhr von Fortsetzungswerken in die Tschechoslowakei.

Anzeiger für den Schweizer Buchhandel. 45. Jahrg., Nr. 3. Zürich: Orell Füssli Verlag. Aus dem Inhalt: A. Meissner: Aufschlag! — R. Beer: Unsere Verkaufsbestimmungen für den Verkehr mit dem Publikum.

Der Aufstieg. Verlagsnachrichten des Hauses Ed. Bote & G. Bock, Berlin. 2. Jg., Nr. 1. Aus dem Inhalt: A. Schmidt: Berlin als Kunst- und Musikstadt. — W. Krabbe: Notendruck und Musikalienausstattung. — R. Lothar: Wie Friedemann Bach entstand. — Dr. W. Goldbaum: Rund um den Tonfilm. — Prof. Dr. K. Hasse: Max Reger und die Kritik. — Dr. K. Laux: Hausmusik.

Breitkopfs Nachrichten an den Musikalienhandel aller Länder. 9. Jg., Heft 1. Leipzig: Breitkopf & Härtel.

Brinkman's Cumulative Catalogus van Boeken en verder in den Boekhandel voorkomende artikelen. Januari-December 1932. Bewerkt door G. J. van der Lek. 87ste Jaargang. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmij N. V. 721 S. Lwd. F. 12.25.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 54. Jg., Nr. 7. Berlin. Aus dem Inhalt: F. A. Bechtold: Ruht die Fachzeitschrift! — Buch- und Betriebsprüfungen im Buchhandel. — Die Buch- und Zeitschriftenerzeugung in der Sowjet-Union. Eine Erwiderung. — Aphorismen über das Buch.

Buch- und Werbekunst. 10. Jg., H. 1. Leipzig: Der Offset-Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: T. Schalcher: Reklame und Zeitgeschmack. — Aus der Kalenderschau 1933. (Mit zahlr. Abb.)

Index translationum. Répertoire international des traductions. No 3, Janvier 1933. Paris, 2, rue de Montpensier: Institut International de Coopération Intellectuelle. 53 S. gr. 8° Einzelpreis 7 frs. 50, jährlich 25 frs. (Auslieferung für Deutschland: Alfred Lorentz, Leipzig.)

Jugendchriften-Warte. 38. Jg., Nr. 2. Hamburg 1: B. Senger. Aus dem Inhalt: Beiträge zum Problemkreis »Kind und Buch«. — H. Pittmann: Jugendliteratur der Jungenblinde.

Klopper, B.: Bibliographische Einführung in die Heilpädagogik. Hrsg. im Auftrage des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht. Erfurt 1932: Kurt Sienger. 230 S. RM 18.—

Inhalt: Die psychischen und sozialen Regelwidrigkeiten im Kindes- und Jugendalter. Menschentunde und Menschenbehandlung. Das Sonderschulwesen. Das Hilfsschulwesen. Das Sprachheilwesen. Das Taubstummenwesen. Das Blindenwesen. Krüppelfürsorge. Behandlung der Sinnesschwachen.

Die Literarische Welt. 9. Jg., Nr. 6/7. Sondernummer zu Wagners 50. Todestag. Berlin. Aus dem Inhalt: P. Wiegler: Der Schriftsteller Wagner. — Etwas über Buchformate und Druckschriften.

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul-, Universitäts- u. Hochschulschriften. 43. Jg., Nr. 6. Leipzig: Buchh. Gustav Fock G. m. b. H. Nr. 5417-6658. S. 177-216.

The Publisher and Bookseller. Febr. 10, 1933. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: Cataloguing and indexing.

The Publishers' Weekly. Vol. CXXIII, Nr. 4. New York. (G. Hedeler, Leipzig C 1, Kurzestr. 4. Preis für 1 Jahr RM 25.50, 1/2 Jahr RM 13.—) Aus dem Inhalt: »A journie.« — J. H. Hart: The most popular books of fiction year by year in the postwar period — 1919 to 1932. — van Duym: Window lights. — Directory of traveling salesmen in the booktrade. — Spring book index, 1933.

Reichs-Nachrichtenblatt der Buchverleihe. 2. Jahrg., Nr. 2. Weimar. Aus dem Inhalt: R. Söhnel: Das politische Buch in der Leihbücherei. — R. Birnbach: Das Problem der Leihgebühren und des Bücherpfandes. (Forts.)

Schreiber, H.: Faksimilierte Handschriften antiker Klassiker. 24 S. RM —.80. (Sonderdruck aus dem Börsenblatt 1932 Nr. 270, 276, 282, 290, 294 u. 303.) Zu beziehen vom Verfasser. Leipzig S. 3, Kantstr. 32.

Teubner, B. G., Leipzig: Verzeichnis: Wissenschaftliche und pädagogische Fachzeitschriften. 6 S.

Toute l'Édition. No. 164. Paris II, 9 Rue Louis-le-Grand. Aus dem Inhalt: Le fisc allemand contre les auteurs étrangers. — Le Tour du monde des livres français.

Volksebildung. 12. Jahrg., S. 11/12. Wien: Österreichischer Bundesverlag. Aus dem Inhalt: F. Bodo: Wir und die Welt. I. Geopolitik. (Zusammenstellung von 143 Schriften zu diesem Thema.)

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 45. Jg., Nr. 12. Aus dem Inhalt: Neue Bestimmungen über Druckschriften.

Die Zeitschrift der Leihbücherei. Jg. 2, Heft 2. Berlin SW 61. Aus dem Inhalt: Rundfrage des Reichsverbandes deutscher Leihbüchereien e. V. bei deutschen Schriftstellern. — Schriftsteller und ihre Werke (Josef Maria Frank, Gerth Rothberg). — Was habe ich verdient? Was muss ich versteuern? — Inhaltsangaben von Büchern.

Zeitungs-Verlag. 34. Jg., Nr. 6. Aus dem Inhalt: Die neue Presse-Notverordnung. — Buch- und Betriebsprüfungen in Zeitungsverlagen.

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Der Buchhändler in der Volksgemeinschaft. Von E. Frh. v. Lautphoens. In: Berliner Börsen-Zeitung vom 12. Februar 1933.

»Der Buchhandel kämpft in vorderster Linie um die Erneuerung des Volkes, wenn er seine Sendung dahin aufsaßt, Schutzgeist des wertvollen Buches zu sein.«

Wissenschaft und erotische Literatur. In: Neue Züricher Nachrichten vom 14. Februar 1933.

Bericht über die Tagung des »Schweizerischen Bundes gegen unsittliche Literatur«.

